

Erfahrungsbericht Nr. 2

Joana kam am 27. November 1997 als unser erstes Kind zur Welt. Unser Leben änderte sich radikal. Joana schlief nicht sehr viel und weite oft. Als Kleinkind war Joana ein äusserst lebendiges Mädchen. Sie hatte einen enormen Bewegungsdrang, redete ununterbrochen und zusammenhangslos. Mit 4 ½ Jahren kam Joana in den Kindergarten. Die Kindergärtnerin sagte mir bereits nach drei Wochen, Joana sei mit ihrer Entwicklung im Rückstand. Die Kindergärtnerin weigerte sich jedoch Joana in irgend einer Art und Weise zu fördern. Für sie war bei Joana Hopfen und Malz verloren. Diese zwei Jahre waren für uns alle sehr schwer. Joana konnte sich in dieser Zeit auch nicht entfalten. Wir waren geplagt von Selbstzweifel. Dann kam das Thema Einschulung. Nach Meinung der Kindergärtnerin gehörte Joana höchstens in eine Kleinklasse. Wir wehrten uns für Joana und schickten sie mit Einverständnis der Schulpflege in die Einschulungsklasse, auf Probe. Die folgenden zwei Jahre in der EK waren ein auf und ab. Nun ging es bei Joana um die Entscheidung: Normale 2. Regelklasse oder Kleinklasse. Wir kämpften für Joana und entschieden uns für die Regelklasse.

In diesen Sommerferien liess ich Joana bei einer Kinderärztin, welche auf ADS spezialisiert ist, abklären. Das Ergebnis über den positiven ADS Befund erleichterte mich einerseits. Nun konnte ich all das verstehen; ihre Träumereien aber auch ihre hyperaktiven Seiten.

Die Kinderärztin gab mir Ritalintropfen mit nach Hause. In der letzten Ferienwoche vor dem Schulbeginn sollte ich mit der Verabreichung beginnen. In diesen Sommerferien machte mich eine Freundin von mir auf die FEBA aufmerksam. Noch in der letzten Ferienwoche vereinbarte ich einen Beratungstermin mit der zuständigen FEBA Beraterin. Ich war nach der Beratung voller Zuversicht und Hoffnung und entschied mich die Ernährung mit Hilfe der FEBA umzustellen und bereitete mich und die ganze Familie darauf vor.

Ab dem ersten Schultag nach den Sommerferien begann ich voller Motivation mit der Ernährungsumstellung. Schon am ersten Abend sagte mir Joana, dass sie sich irgendwie anders, einfach gut fühle. Ich bemerkte das veränderte Verhalten bereits am nächsten Tag. Sie war plötzlich viel ausgeglichener, rastete nicht mehr so schnell aus und konnte besser zuhören. Sie fragte mich auch plötzlich Sachen, über die sie früher gar nicht nachzudenken schien.

Nur einmal während dieser Zeit hatte Joana einen Rückfall. Sie hatte eine Blasenentzündung und musste Antibiotika einnehmen. Während dieses Monats spürte man dies in ihrem Verhalten.

Jetzt, gut sechs Monate nach der Ernährungsumstellung erhielt Joana ihr Zeugnis. Die Noten des 1. Semesters der 2 Realklasse. Die Freude über die

Leistung von Joana ist von Seiten der Lehrerin, von Joana selbst und uns allen, enorm gross.

Joana hat sich extrem gesteigert.

Der Notenvergleich letztes Zeugnis der EK:

2. Realklasse:

Math.	4	5 ½
Deutsch	5	5 ½
Realien	-	5 ½
Fleiss	5 ½	6

Dies beweist, dass die Ernährungsumstellung funktioniert. Man schwimmt mit dieser Art sich zu ernähren gegen den Strom der heutigen Zeit und Gesellschaft. Doch das positive Lebensgefühl und vor allem der Erfolg geben einem recht.

Diese Erfahrung hat unser Leben und den Familienfrieden enorm bereichert.

Alle Namen wurden geändert.